

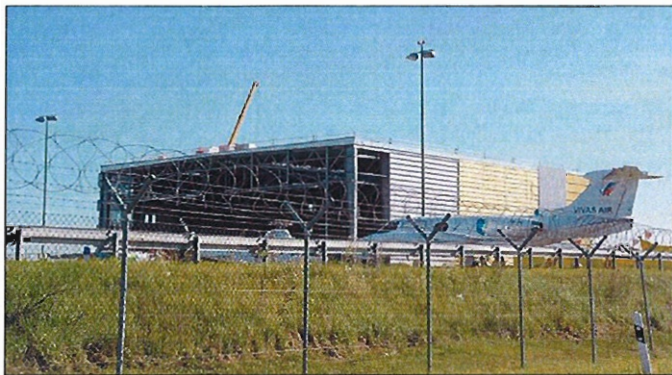
Die FAI rent-a-jet AG investiert am Flughafen Nürnberg rund 10 Millionen Euro

Richtfest für Hangar 6

Unter der Schirmherrschaft von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU), der gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Nürnberger Flughafengesellschaft ist, findet am kommenden Donnerstag das Richtfest für den neuen Hangar 6 der Nürnberger Bedarfsfluggesellschaft FAI rent-a-jet AG, bekannter als Flight-Ambulance-International (FAI), statt.

FAI-Gründer und Chairman Siegfried Axtmann, der als gelernter Bauingenieur gleichzeitig als Entwurfsverfasser und verantwortlicher Planer des Projekts fungierte, streicht die große Kooperationsbereitschaft der Verantwortlichen der Flughafengesellschaft heraus, ohne die dieses „herausragende Projekt“, nicht so leicht hätte realisiert werden können. Die Flughafengesellschaft Nürnberg hatte FAI mangels verfügbarer Mietflächen im Frühjahr 2010 ein rund 10 000 Quadratmeter großes, an das Flugvorfeld angrenzendes Grundstück als Erbbaupacht übertragen. Somit konnte FAI dort die rund 10 Millionen Euro umfassende Investition des neuen Hangars verwirklichen. Dadurch konnten nicht nur der Standort Nürnberg als „Homebase“ der FAI gesichert werden, sondern auch 120 damit verbundene Arbeitsplätze am Flughafen.

Das mit einer Solaranlage, die 100 Kilowatt Sonnenstrom in der Spitze liefern kann, ausgesteuerte neue Gebäude wird mehr sauberen Solarstrom ins Netz einspeisen, als der laufende Betrieb des Hangar- und Funktionsgebäudes jemals verbrauchen werden. Man



Noch wird gearbeitet am neuen Hangar. Ab März 2011 sollen dort Flugzeuge gewartet werden. Foto: schwaiblmair

spricht somit von einer „Carbon neutral Ground-Operation“, ein bisher auf deutschen Flughäfen einmaliges Projekt, so Axtmann. Durch den Einsatz ausschließlich batteriebetriebener Flugzeugschlepper und Personentransporter auf dem Vorfeld, leistet FAI einen weiteren Beitrag zur Reduktion der mit dem Flugbetrieb unvermeidlichen CO₂-Emissionen.

Das Projekt umfasst etwa 2500 Quadratmeter Hallenfläche und 1500 Quadratmeter Werkstätten sowie Lagerflächen. Hinzu kommen rund 2000 Quadratmeter für Büros, sodass insgesamt eine Nutzfläche von über 6000 Quadratmetern entsteht. Die Fertigstellung ist für Ende März 2011 geplant.

FAI besitzt aktuell eine Flotte von 18 Jets, die dann im neuen Hangar 6 ungeschränkt gewartet werden können. Die aktuelle Raumsituation lässt nur die Wartung von so genannten small bis medium Jets, also der 13 Learjets des Unternehmens, zu. Die Wartung der so genannten Wide-Body des Unternehmens, zu. Die Wartung der so genannten Wide-Body vom Typ Challenger 604/605, Falcon 900, Bombardier CRJ 200 sowie Global Express musste bisher an Drittfirmen vergeben werden.

FAI gilt in der allgemeinen Luftfahrt als eines der größten, der insgesamt 170 in Deutschland tätigen Luftfahrtunternehmen. Laut Axtmann dürfte es jedoch das profitabelste sein. Denn FAI betätigt sich

als Nischenanbieter in den drei Segmenten Public Services, Air Ambulance und Executive-Charter. Alle drei Bereiche werden in diesem Jahr je ein Drittel zum zu erwartenden Gesamtumsatz von zirka 45 Millionen Euro beitragen.

Im Bereich Public Services sind sechs Learjets von FAI für die Vereinten Nationen (UN) in Afrika stationiert. Von Dakar (Senegal), Abidjan (Elfenbeinküste), Entebbe (Uganda), Nairobi (Kenia) und El Fasher (Sudan) bietet FAI VIP- und Medevac-Transporte. FAI ist aktuell der größte europäische Flugdienstleister der Vereinten Nationen.

Im Segment Air Ambulance, dem ursprünglichen Kerngeschäft

von FAI, hat das Unternehmen inzwischen die globale Marktführerschaft übernommen. Aktuell werden neben den UN-Flugzeugen fünf Learjets und eine Challenger 604 im weltweiten Transport von Intensivpatienten von und nach Nürnberg eingesetzt.

Im Sektor Executive-Charter, der allgemeinen Geschäftsliegerei, hat sich FAI vom ruinösen Wettbewerb in der Branche abgekoppelt. Durch die Spezialisierung auf das hochpreisige Segment der Wide-Body bzw. Ultra-Long-Range Jets kann FAI auch hier profitabel arbeiten. In dieser „Königsklasse“ der allgemeinen Luftfahrt kommt kein Flugzeug unter 25 Millionen US-Dollar Neupreis zum Einsatz. Ein Ticket für einen zweiwöchigen Geschäftsflug durch Fernost kann leicht 300 000 Euro kosten. Aufgrund des hohen Investitionsbegriffs gibt es nur wenige Anbieter in diesem Segment. Die gerade abklingende Wirtschaftskrise sorgt laut Axtmann wieder für steigende Nachfrage in diesem Bereich.

Der Kundenkreis von FAI in diesem Segment besteht aus Königsbüsem, Regierungsstellen, Großunternehmen und vermögenden Privatpersonen. Diese haben Axtmann zufolge erkannt, dass es günstiger für sie ist, zu mieten anstatt zu kaufen. Denn die Anschaffung eines Privatjets lohne sich nur bei einer Auslastung von mehr als 800 Flugstunden im Jahr. Für solcher Bedarf bestehe jedoch äußerst selten bei einzelnen Personen oder Unternehmen. > RS